

A N F R A G E von Susanna Rusca Speck (SP, Zürich) und Corinne Thomet (CVP, Kloten)

betreffend Stipendienleistungen

Die Stipendienzahlungen des Kantons Zürich sind laut Bundesamt für Statistik 2007 im Vergleich mit anderen Kantonen unterdurchschnittlich. Die StipendienbezügerInnenquote beträgt nur 0,5 % der Bevölkerung gegenüber dem Deutschweizer Mittelwert von 0,8 %. Auch die Stipendenausgaben pro Kopf liegen unter dem schweizerischen Durchschnitt. 1/3 aller 5000 Gesuche werden aus finanziellen Gründen abgelehnt. Dies ist angesichts der steigenden Studierendenzahlen der mit der Bolognaform wachsenden Intensität des Studiums und der hohen Lebenshaltungskosten in der Agglomeration Zürich bedenklich. Dass pro StipendienbezügerIn namhafte Beträge ausgerichtet werden, ist zwar erfreulich, trägt aber nichts zur Lösung des Problems bei, dass im Kanton Zürich nur wenige von Stipendien profitieren können.

Mit Stipendien werden Bildungschancen und berufliche Integration verbessert. Es ist eine bildungs- aber auch eine sozialpolitische Frage, welche Bedeutung wir den Stipendien beimessen. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sollte der Zugang zur Bildung auch für tiefere Einkommensschichten offen stehen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welches war die Entwicklung der in verschiedenen Stipendienkategorien im Kanton Zürich ausbezahlten jährlichen Gesamtbeträge zwischen 1998 bis 2008? Wie entwickelten sich die Stipendien kaufkraftbereinigt?
2. Wie haben sich in derselben Zeit die Zahlen der Stipendienbezügerinnen und -bezüger sowie die jeweiligen durchschnittlichen Stipendienbeträge je Stipendienbezügerin oder -bezüger entwickelt? In der Berufsbildung, in den Mittelschulen, im Tertiärbereich, Universität/Fachhochschulen?
3. Wie ist das Verhältnis von Stipendien- und Darlehensbeziehenden auf den einzelnen Stufen (Sekundarstufe II, Tertiärstufe, Weiterbildung)?
4. Wie hat sich in derselben Zeit die Höhe der Schulgeldern und Studiengebühren entwickelt?
5. Ist die Regierung vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten bereit, die Stipendienverordnung dahingehend anzupassen, dass mehr Studierende Stipendien erhalten?

Susanna Rusca Speck
Corinne Thomet